

## Ein „Ex libris“-Entwurf von Prof. Anton Goering in einem Buch von Dr. Carl Rudolf Hennicke

WOLF-DIETER BUSCHING, Köthen/Anhalt

Die Sitte, Bücher durch persönliche „Ex libri“ zu kennzeichnen, ist schon sehr alt.

In den meisten Fällen handelt es sich um mehr oder weniger kunstvoll gestaltete Motive, die auf verschiedensten Wegen drucktechnisch umgesetzt und so vervielfältigt wurden. In den meisten Fällen weist ein „Ex libris“ nicht nur den Besitzer eines Buches aus, sondern auch seine Neigungen zu bestimmten Beschäftigungen bzw. sind auch heraldische Darstellungen häufig.

Daß „Ex libris“-Entwürfe nicht zur Vervielfältigung gelangten, mag sicher öfters vorgekommen sein. Als äußerst selten dürfte aber der Fall gelten, daß der Entwurf selbst in ein Buch geklebt und so als Unikat erhalten blieb. Diese Geschichte ist als um so interessanter zu bewerten, wenn der Entwurf gar aus der Hand eines berühmten Vogelkundlers stammt und für die Bibliothek eines ebenso berühmten Mannes gedacht war.

Kürzlich konnte das Naumann-Museum durch Zufall ein Buch erwerben, das aus dem Besitz des Herausgebers der Neuauflage der „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“ von Johann-Friedrich Naumann, Dr. CARL RUDOLF HENNICKE (26. 12. 1865–27. 8. 1941) stammt.

Es handelt sich dabei um ein Exemplar der von ihm 1894 selbst herausgegebenen und im Verlag von W. Maleude/Leipzig gedruckten „K. Th. Liebes Ornithologischen Schriften“. Auf der Innenseite befindet sich ein handgemaltes und signiertes (in der unteren linken Ecke) „Ex libris“ von Prof. ANTON GOERING, welches den Vogelkundler HENNICKE in seinem Arbeitszimmer zeigt (Abb. 1).

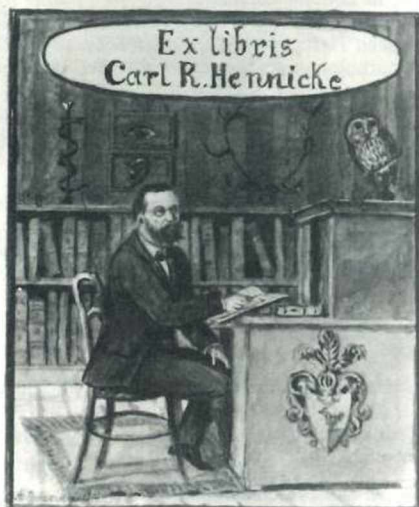


Abb. 1: Das von Prof. ANTON GOERING gemalte „Ex-libris“ in „K. Th. Liebes-Ornithologischen Schriften“ von 1894 (Repro: Fritzsche)



Abb. 2: Prof. ANTON GOERING (Repro: Fritzsche) (aus Orn. Monatsschrift 1/1906: Tafel X)

Wer war ANTON GOERING?

Den meisten Lesern wird er aus dem „Neuen Naumann“ bekannt sein, für den er im Auftrage des Herausgebers zahlreiche Tafeln malte. Das er ein ebenso tüchtiger Vogelsammler, Präparator, Landschaftsmaler und Südamerikaforscher war, ist fast in Vergessenheit geraten.

So soll im Zusammenhang mit dem „Ex libris“ in dem Buch aus dem HENNICKE'schen Besitz an ihn erinnert werden.

Prof. ANTON GOERING (Abb. 2) wurde am 18. September 1836 in Schönhaide bei Schmölln geboren. Schon als 14jähriger genoß er den Vorzug, neben seinem Vater, dem Mechanikus GOERING, in der Liste der „Osterländer Naturforschenden Gesellschaft“ in Altenburg geführt zu werden. Er verdankt die Anregung zur Ornithologie seinem Vater, der sich eifrig als Vogelpräparator und Sammler betätigte. CARL FERDINAND OBERLÄNDER (1805–1866) aus Greiz, welcher mit seinem Vater Tauschkontakte pflegte, führte den jungen A. GOERING 1850 bei dem berühmten Vogelpastor von Renthendorf/Thür., CHRISTIAN LUDWIG BREHM (1787–1864) ein. Diese Begegnung sollte ihm unvergänglich bleiben, denn er schreibt in seinen – *Erinnerungen an den „alten Brehm“* –: „*Noch heute steht das Bild des alten Brehm lebhaft im Geiste vor mir und ich möchte sagen, daß mir die ersten Worte dieses vortrefflichen Mannes noch in den Ohren klingen, welche er zu mir sprach, als mich ihm Oberländer mit den Worten vorstellte: „Siehste Anton, des is der Monn Deiner Seele, nach dem Du Dich su longe gesäht host“*. In der Tat müssen dieser und auch die folgenden Besuche für den jungen GOERING außerordentlich fruchtbar gewesen sein, denn C. L. BREHM ging mit ihm große Serien seiner Bälge durch, lehrte ihn Feinheiten zu sehen und trug manches dazu bei, daß er seine Fähigkeiten in der Präparierkunst verbessern konnte.

17jährig ging er als Präparator zu KARL HERMANN BURMEISTER (1807–1892) nach Halle, der seit 1842 den Lehrstuhl von Ch. L. NITZSCH, dem berühmten Anatomen und Begründers der Pterylographie, inne hatte. 1855 wurde er von ihm nach Renthendorf geschickt, um von den Bälgen, die ALFRED EDMUND BREHM, der Sohn des Vogelpastors, gerade aus Afrika mitgebracht hatte, einige für die Sammlung der Universität auszuwählen. Als er dem alten BREHM erzählte, daß BURMEISTER ihn als Zeichner, Sammler und Präparator im kommenden Jahr mit nach Brasilien nehmen wolle, „... *stieg des alten lieben Herrn Begeisterung auf das höchste und es sollte sofort ans Vogelbalgen gehen*“.

BURMEISTER nahm ihn 1865 für 3 Jahre mit nach Brasilien, Uruguay und Argentinien. In der exotischen Umgebung dieser tropischen Länder entwickelte er sich zu einem tüchtigen Sammler und exzellenten Vogelmalers.

Weitere Förderung sollte er ab 1860 an der Kunstakademie in Leipzig und ab 1864 bei JOSEPH WOLF (1820–1899), dem großen Tiermaler des 19. Jahrhunderts, in London erhalten.

1866 reiste er im Auftrage der Londoner Zoologischen Gesellschaft für 7 Jahre nach Venezuela. Im Ergebnis dieser Reisen entstand das Prachtwerk „Vögel im tropischen Tiefland und im ewigen Schnee“ (1892). 1874 kehrte er nach Leipzig zurück und berichtete in der ornithologischen Monatsschrift über das Leben der Vögel in Südamerika.

Seine schönen Tafeln schmückten eine Reihe von Heften der „Ornithologischen Monatsschriften“. Auch an der Ausgestaltung von A. BREHMS „Thierleben“ (2. Auflage, 1876), H. NEHRLINGS „Nordamerikanische Vogelwelt“ (1889–1891), P. MATSCHIES „Bilder aus dem Tierleben“ (1890) und der bereits genannten Neuauflage der Naumann'schen „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“ wirkte er mit.

Um den werdenden Vogelschutzgedanken machte er sich verdient, indem er für den Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt die Vogelwandtafeln schuf (1886 und 1892), die hauptsächlich in den Schulen große Verbreitung fanden. Bis zu seinem Tode am 7. Dezember 1905 arbeitete er unermüdet an der Herausgabe des „Neuen Naumann“ mit und nicht zuletzt findet sich im gleichen Jahr noch eine Publikation über „Rote Löffler (Platalea ajaja)“ in den Ornithologischen Monatsschriften.

## Literatur

- BUSCHING, W.-D. (1992): Hennecke's große Verdienste um das Naumann'sche Gedankengut. *Mitteldeutsche Zeitung*, 21. April, S. 11.
- GEBHARDT, L. (1964): Die Ornithologen Mitteleuropas. Brühlscher Verlag Gießen Bd. I.
- GOERING, A. (1905): Rote Löffler (Platalea ajaja). *Orn. Monatsschrift*. 30: 60–62.
- GOERING, A. (1896): Erinnerungen an den „alten Brehm“. *Orn. Monatsschrift*, S. 106–111.
- HEYDER, R. (1957): Bauern als Ornithologen. *Der Falke* 4, 4: 127–131.
- KOEPFERT, O. (1906): Prof. A. Goering. *Orn. Monatsschrift* 31: 168–171.
- HENNICKE, C. R. (1905): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Bd. I. Verlag Fr. Eugen Köhler Gera-Untermhaus.
- MATSCHIE, P. (1890): Bilder aus dem Tierleben. Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Anschrift des Verfassers:

Dr. WOLF-DIETER BUSCHING,  
Naumann-Museum, Schloßplatz 4,  
PSF 181, O-4370 Köthen/Anhalt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Blätter aus dem Naumann-Museum](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [1990\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Busching Wolf-Dieter

Artikel/Article: [Ein „Ex libris“ -Entwurf von Prof. Anton Goering in einem Buch von Dr. Carl Rudolf Hennicke 87-88](#)